

## Musils Stellung zur Russischen Oktoberrevolution

David Dawlianidse, ein Musil-Forscher aus Tiflis, fand in der russischen Zeitschrift 'Nowy mir' 1930, Nr. 7, S. 184, die Antwort Musils auf eine Umfrage bei westeuropäischen Schriftstellern.

Nach dem Zusammenbruch der amerikanisch-europäischen Wirtschaft 1929 gab es kaum noch nennenswerte Schriftsteller, die die kapitalistische Lebensorganisation verteidigten. In mehreren Umfragen äußerten sich viele deutschsprachige Autoren zu ihrem Verhältnis zur Sowjetunion.

Wir drucken Musils Erklärungen im Zusammenhang mit anderen Antworten nach 1929 ab, die z. T. in deutschen Zeitschriften nachgedruckt wurden. Die Auswahl beschränkt sich auf bürgerliche Schriftsteller, von denen man diese Stellungnahmen herkömmlich nicht erwartet.

### Robert Musil

Ich bin Ihnen dankbar für Ihre Aufmerksamkeit. Meinerseits schicke ich Antworten, die wegen der Eile vielleicht nicht ganz gut geraten sind.

Worüber arbeiten Sie augenblicklich?

Gegenwärtig beende ich einen Roman, der die Ereignisse der Jahre 1913 und 1914 schildert. In ihm will ich bekannte Fehler der europäischen Ideologie bloßlegen, Fehler, die bisher nicht behoben sind. Ausgehend von dem Prinzip, wonach zwar die Ideen die Geschichte bestimmen, aber neue Ideen den Leuten nicht einfallen wollen, tragen Fabel und Stil dieses Romans ironisch-phantastischen Charakter. Außerdem versuche ich die Abenteuer eines Individuums zu beschreiben, das die Vorzüge des wissenschaftlichen Denkens dermaßen fesseln, daß es auf dieses Denken nicht verzichtet, obwohl es sittlich dazu verpflichtet ist. Je abstrakter seine Ideen letzten Endes werden, desto ungewöhn-

licher wird es selbst.

Meine nächste größere Arbeit wird, wahrscheinlich, eine satirisch-utopische Schilderung der modernen abendländischen Kultur sein.

Wie ist Ihr Verhältnis zur sowjetischen Literatur?

Aus Ihrer neueren Belletristik kenne ich, bedauerlicherweise, nur Gorki, den ich, selbstverständlich, hochschätze. Ich hoffe Versäumtes bald nachzuholen, aber augenblicklich kann ich keine Antwort auf Ihre Frage geben.

Worin unterscheidet sich sowjetische Literatur von der alten russischen und modernen europäischen Literatur?

Auch darüber kann ich nicht meine Meinung äußern, da ich, wie gesagt, Ihre Literatur nicht kenne.

Worin besteht, Ihrer Meinung nach, der Einfluß der Großen Oktoberrevolution auf die westliche Kultur?

Ich meine, daß die Revolution eine große geistige Stütze ist für uns alle, die da hoffen, daß aus dem Menschen, wenigstens in irgendeiner Hinsicht, noch etwas Gutes werden kann. Ich fühle, daß man zu Ihnen in die Schule gehen muß, um Ihre neue Weltanschauung zu studieren. Ich glaube auch, diese wird sich immer weiter entwickeln. Was die unmittelbare Wirkung der russischen Politik auf das Schaffen europäischer Schriftsteller betrifft, so scheint es mir, als ob unter diesem Einfluß bei uns bisher vorwiegend Tendenzliteratur entstanden ist, die patriotische Heimatliteratur nur ideell überragt, nicht aber in der künstlerischen Ausdrucksweise.

Halten Sie es für wünschenswert und für notwendig, daß das künstlerische Schaffen der Schriftsteller sich unabhängig von den sozial-wirtschaftlichen Faktoren entwickelt?

Ich bin nicht überzeugt, daß ich Ihre Frage richtig verstanden habe, und darum gebe ich zwei Antworten:

a) ich halte es für wünschenswert, daß die geistige, schöpferische Tätigkeit von jeglicher Bewertung auf dem wirtschaftlichen Markt befreit werden soll;

b) ich bin überzeugt, daß die wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung einen starken Einfluß auf dichterisches Schaffen ausübt, nicht nur materiell, sondern auch ideell - sowohl in der Problemstellung, wie in der Problembehandlung. Andererseits gibt es in der Kunst Probleme des Inhalts und der Form, die seit dem 6. Jahrtausend v. u. Z. sich immer erneuert haben. In ihrer Abhängigkeit von der Gesellschaftsordnung befindet sich die Kunst irgendwo in der Mitte.

Ich bitte um Nachsicht für die Oberflächlichkeit meiner Urteile.

In aufrichtiger Ergebenheit

Ihr Robert Musil

Franz Blei

Angesichts der ungeheuren Bedeutung, welche die Oktoberrevolution für die Geschichte der Menschheit besitzt, nimmt es sich etwas komisch aus, wenn ein einzelner ihr bedingungslos zustimmt. Wollen Sie bitte daher diese Zustimmung als das nehmen, was sie nur bedeuten kann: als Ausdruck der Gesinnung.

Aus der gegenwärtigen wirtschaftlichen und kulturellen Krise Europas gibt es bei Aufrechterhaltung des Privateigentums an den Produktionsmitteln keinen Ausweg. Was sich in Europa begibt,